

historischen Fach einen Ruhm erworben, der fast jenem überschattet, welchen er im mathematischen erreicht hatte. Aus einem so unendlich reichhaltigen Stoffe hat er mit so viel Geist und Geschmack ein Werk zusammengesetzt, welches — nach seinem Zwecke — ohnmöglich gedrängter, ordnungsvoller, leichter und überschaulicher sein kann. Das Kleid ist eben so schön. Alles ist so zusammenhängend, und in einem so guten simplen Style erzählt, daß die Schreibart fast eben so sehr anzieht, als die unterhaltende Materie. Es wird auch deswegen in Leipzig und auf mehreren Akademien darüber gelesen, und der schnelle Abgang desselben zeugt von dem Werthe desselben, und von der Schätzung des Publikums. Zum Geschichtsforscher, besonders der neuern Zeit, scheint Herr Büsch alle möglichen Anlagen zu haben. Sechs bis acht lebende Sprachen besitzt er in großer Stärke, denn für Sprachen hat er das allerglücklichste Talent; er spricht unter andern sehr gut Englisch, Französisch, Dänisch, Schwedisch und Holländisch. Dabei besitzt er einen unendlichen Fleiß, eine Emsigkeit, die kaum ihres gleichen hat. In seiner Encyclopädie der historischen philosophischen und mathematischen Wissenschaften 1775 findet man einen sehr durchdachten und lehrreichen Abriß des Inhalts der genannten Wissenschaften, des wichtigsten, was darinn geleistet ist, und was noch darinn zu thun übrig bleibt. Dieses Buch, und die Mathematik zum Nutzen und Vergnügen des bürgerlichen Lebens 1776, sind Schriften, welche den studierenden Jüngling am sichersten in die Regionen der höhern Weisheit führen können.

Herr